

PRESSEMITTEILUNG

Madagaskar:**MEDAIR leistet Nothilfe nach Tropenstürmen Ana und Batsirai**

- 98 Tote — mehr als 120.000 müssen evakuiert werden
- MEDAIR-Frühwarnsystem besteht erfolgreich seinen ersten Härtetest



©MEDAIR

(Antananarivo, 09.02.2022) – Die beiden Tropenstürme „Ana“ und „Batsirai“ haben in Madagaskar in den vergangenen Tagen schwere Schäden angerichtet.

Insgesamt wurden den Behörden 98 Todesfälle gemeldet. Rund 120.000 Menschen mussten aus ihren Häusern in Notunterkünfte evakuiert werden. Beide Tropenstürme brachten starke Regenfälle mit sich, die Überschwemmungen und Erdbeben auslösten. Während Sturm Ana besonders die Region um die Hauptstadt Antananarivo verwüstete, traf Batsirai vor allem die Regionen Fitovinany und Atsinanana. Das volle Ausmaß beider Katastrophen ist bislang noch unklar. Aufklärungsflüge identifizieren in diesen Tagen landesweit die Schäden. Zerstörte Straßen machen es auf dem Landweg aktuell nicht möglich, viele der betroffenen Gemeinden zu erreichen.

Die internationale Nothilfeorganisation MEDAIR ist seit 2002 in Madagaskar tätig. In Zusammenarbeit mit den madagassischen Behörden und anderen Hilfsorganisationen ist MEDAIR nun in der

Katastrophenregion vor Ort und leistet Nothilfe. Seit Ana beteiligen sich unsere Mitarbeitenden an der Gesundheitsversorgung der Flutopfer, bauen Sanitäranlagen und setzen Hygienekonzepte in Notunterkünften um. Außerdem hilft unser Team bei der Trümmerbeseitigung. Nach Auswertung der Aufklärungsflüge plant MEDAIR den gezielten Einsatz von vier Notfallteams in besonders stark von Sturm Batsirai betroffenen Gemeinden.

„Ausgerechnet die Bewohner der ärmsten Wohnviertel der Hauptstadt sind besonders hart von der Katastrophe betroffen“, sagt Evelyn Speich-Baer, Landesdirektorin von MEDAIR in Madagaskar. „Sie mussten ihre Häuser plötzlich verlassen, ohne die Möglichkeit, irgendetwas mitzunehmen. Unsere Priorität ist es nun, die dringendsten Bedürfnisse zu identifizieren und darauf zu reagieren.“

Die Katastrophe bringt jedoch auch Hoffnung mit sich: Eine Notrufnummer als Bestandteil eines Frühwarnsystems, das MEDAIR aktuell in Partnerschaft mit dem Nationalen Büro für Katastrophenmanagement in Madagaskar (BNGRC) entwickelt, kam erstmals erfolgreich zum Einsatz. Über Warnnachrichten konnten Menschen in entlegenen Regionen rechtzeitig informiert werden. Außerdem hatten Betroffene die Möglichkeit, Schadensmeldungen und Hilferufe abzusetzen. Bei der Notruf-Hotline gingen während der beiden Stürme mehr als 14.000 Anrufe ein. Die Rufnummer steht inzwischen landesweit zur Verfügung und wird auch bei zukünftigen Katastrophen einen wertvollen Beitrag leisten, um Schäden einzudämmen und Menschenleben zu retten. Seit Freischaltung der Hotline gingen mehr als 8,5 Millionen Warnnachrichten ein — der überwältigende Zuspruch der madagassischen Bevölkerung und der Regierung ist für das Projekt ein großartiger Erfolg. Die Notfall-Hotline ist Bestandteil eines umfangreichen Projekts mit dem Titel „Frühwarnsystem 930“, benannt nach der gleichlautenden Notrufnummer. Die Generaldirektion Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz (GD ECHO) der Europäischen Union finanziert dabei einen großen Teil der Kosten. Bis Ende 2022 soll das Frühwarnsystem vollständig fertiggestellt werden und die Bevölkerung besser vor Katastrophen schützen.

„Die jüngste Notlage verschärft die vielen Herausforderungen, mit denen Madagaskar derzeit konfrontiert ist“, erklärt Speich-Baer weiter. „Im Süden des Landes herrscht eine schwere Hungerkrise, die alles übersteigt, was wir in den vergangenen 40 Jahren gesehen haben. Im Norden haben die Menschen mit Tropenstürmen, Überschwemmungen und Erdbeben zu kämpfen. Das alles mitten in der Pandemie. Die Menschen benötigen dringend Hilfe.“

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Stefan Kewitz | E-Mail: pressestelle@medair.org | Telefon: +49 (0) 611 1726 5362
MEDAIR e.V. | Luisenplatz 1 | 65185 Wiesbaden | de.medair.org

Über MEDAIR:

Jedes Leben ist die Extrameile wert. Die internationale christliche Hilfsorganisation MEDAIR ist darauf spezialisiert, besonders in entlegenen, schwer erreichbaren und äußerst bedürftigen Krisen- und Konfliktregionen sowie nach Naturkatastrophen schnelle Nothilfe zu leisten. Betroffene Menschen sollen sich rasch und in Würde erholen können. Unsere Mitarbeitenden

versetzen Menschen in Not in die Lage, kommende Krisen selbst besser meistern zu können und arbeiten mit örtlichen Gemeinschaften am Aufbau einer besseren Zukunft.

Die Hilfe richtet sich an Menschen und Dorfgemeinschaften unabhängig von ihrer Herkunft und Religion, ihrem Geschlecht oder ihrer politischen Einstellung. Im Jahr 2020 erreichte Hilfe in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, WASH (Wasser, sanitäre Anlagen, Hygiene) sowie Unterkunft und Infrastruktur weit über 3,2 Millionen Menschen (2019: 3,4 Mio). Derzeit arbeitet MEDAIR gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen und den einheimischen Gemeinschaften in Afghanistan, Bangladesch, Jemen, Jordanien, der Demokratischen Republik Kongo, Libanon, Madagaskar, Somalia, Sudan, Südsudan und Syrien. MEDAIR e.V. in Deutschland ist unabhängiges Mitglied im weltweiten Verbund von MEDAIR International mit Sitz in Ecublens/Schweiz. In Deutschland ist der Verein als gemeinnützig anerkannt und beim Amtsgericht Wiesbaden, VR 7335, eingetragen. MEDAIR e.V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V. und Träger des Spendenzertifikates.

Madagaskar

Madagaskar gehört zu den zehn ärmsten Ländern der Welt. Laut Angaben der Weltbank leben 75 Prozent der Bevölkerung von weniger als 1.90 US-Dollar am Tag. Zwei Drittel der Menschen leben in Gebieten mit hohem Naturkatastrophenrisiko. Besonders häufig hat der Inselstaat mit Wirbel- und Tropenstürmen, Dürren, Epidemien und Insektenbefall zu kämpfen.

Medair in Madagaskar

Medair arbeitet seit 2002 in Madagaskar. Die Not- und Katastrophenhilfsorganisation reagierte zunächst auf den enormen Hilfsbedarf nach einem Zyklon. Seither unterstützt sie von extremer Armut oder von Naturkatastrophen betroffene Menschen mit sauberem Wasser, Sanitäreanlagen und Hygieneleistungen und stellt Unterkünfte bereit. Bei Katastrophen arbeitet Medair eng mit lokalen Gruppierungen zusammen – wie zum Beispiel Pfadfindern und Kirchen. Diese können Bedürftige im ganzen Land schnell mit Hilfe versorgen. Auch die Widerstandsfähigkeit der Menschen gegen Naturkatastrophen erhöht Medair durch Schulungen und die Vermittlung geeigneter Maßnahmen.

Finanzielle Unterstützung durch die Europäische Union:

Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten sind der weltweit führende Geber von humanitärer Hilfe. Nothilfe ist Ausdruck der europäischen Solidarität mit Menschen in Not auf der ganzen Welt. Sie zielt darauf ab, Leben zu retten, menschliches Leid zu verhindern und zu lindern sowie die Unversehrtheit und Menschenwürde der von Naturkatastrophen und von Menschen verursachten Krisen betroffenen Menschen zu schützen.

Über ihre Generaldirektion für Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe ([ECHO](#)) hilft die Europäische Union jedes Jahr Millionen von Opfern von Konflikten und Katastrophen. Mit Hauptsitz in Brüssel und einem weltweiten Netz von Außenstellen leistet die EU den am stärksten gefährdeten Menschen auf der Grundlage humanitärer Bedürfnisse Hilfe.